



Eucharistisch – Marianische
MÄNNERSODALITÄT
Aschaffenburg



Sodalenbrief



2023

Vorwort.....	3
Vorstellung der neuen Konsultoren.....	7
Totengedenken.....	10
Zum Tod seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.....	11
Benedikt XVI - <i>Mein geistliches Testament</i>	14
Rückblick.....	16
Kreuzprozession.....	16
Walldürn-Wallfahrt.....	17
Sakraments- und Lichterprozession.....	20
Hauptfest „Mariä Empfängnis“.....	21
Unsere Jubilare.....	22
Einladung zur Generalversammlung.....	23
Veranstaltungen.....	24
Kreuzprozession.....	24
Generalversammlung.....	24
Maiandacht.....	24
Fatimafeier.....	24
Pontifikalamt mit Lichterprozession.....	24
Hauptfest „Mariä Empfängnis“.....	24
Walldürn – Wallfahrt.....	25
Neue Bankverbindung.....	26
Termine.....	27

Kontakt - Adresse

Marianische Männersodalität
Cornelienstraße 4

D - 63739 Aschaffenburg

Präses: Pfr. Stolzenberger 06021 / 423350 Robert.Stolzenberger@web.de

Präfekt: Markus Frey 06021 / 20258 frey-aschaffenburg@t-online.de

Vorwort

Liebe Consodalen,
liebe Leserinnen und Leser dieses Jahresbriefes!

Nachdem wir im Blick auf die 400-Jahr-Feier die Amtszeit der Leitung unserer Sodalität um zwei Jahre verlängert hatten, standen bei der Generalversammlung im vergangenen Jahr wieder Neuwahlen an. Dabei kam es zu einigen Veränderungen innerhalb unserer Gemeinschaft: Unser bisheriger Präfekt, Herr Marcus Weber, stand aus persönlichen Gründen (nicht zuletzt im Blick auf zusätzliche Belastungen über die Sodalität hinaus) für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung, wird aber weiterhin unserer Gemeinschaft verbunden bleiben.



Unser bisheriger Vizepräfekt, Herr Markus Frey, hat sich deshalb in die Pflicht nehmen lassen und wurde einstimmig zum neuen Präfekten gewählt. Dabei wird er von Herrn Kilian Haßkerl als Vizepräfekt unterstützt, so dass auch eine mittel- oder gar längerfristige Perspektive für die Leitung unserer Sodalität gegeben ist.

In der Nachfolge von Herrn Rüdiger Rödel wurde Herr Florian Amrhein in das Amt des Sekretärs gewählt, der schon in den vergangenen Jahren den Jahresbrief erstellt, unsere Mitgliederliste geführt und vor allem im Bereich der Digitalisierung aktiv war.

Herr Ernst Edelman hat nach vielen Jahren im Amt nicht mehr als Schatzmeister kandidiert, steht uns aber weiterhin im Konsult mit Rat und Tat zur Verfügung. Neuer Schatzmeister ist Herr Thomas Reinelt, der sich inzwischen gut in das neue Amt eingearbeitet hat. Neu in den Konsult (das Leitungsgremium unserer Sodalität) wurde Herr Thomas Müller gewählt.

Herzlich danke ich - auch im Namen aller Sodalen - unserem bisherigen Präfekten Herrn Marcus Weber für sein Engagement in den vergangenen Jahren für unsere Sodalität. Die Sodalität (nicht zuletzt auch die Verbindung mit den

anderen bayerischen Kongregationen) war ihm stets ein Herzensanliegen, was in unserer Zeit keineswegs selbstverständlich ist!

Nicht minder herzlich danke ich allen, die bisher im Konsult und darüber hinaus mitgearbeitet haben, weiterhin mitarbeiten oder neu in unseren Kreis hinzugekommen sind. Zugleich bitte ich alle Mitglieder unserer Sodalität, wo es für sie möglich ist, z. B. durch die Übernahme von Aufgaben bei den Prozessionen die Verantwortlichen zu unterstützen, damit die Arbeit nicht nur auf wenigen Schultern lastet. Helfen Sie uns auch bei der Werbung neuer Mitglieder für unsere Sodalität durch das Ansprechen geeigneter Kandidaten oder einen Hinweis an ein Mitglied unseres Konsults.

Nach dem Ende aller Einschränkungen und Maßnahmen der vergangenen Jahre, wäre es schön, wenn wieder möglichst viele Sodalen an den Veranstaltungen unserer Sodalität teilnehmen würden. Bitte beachten Sie dabei, dass es über den Jahresbrief und die darin enthaltene Terminübersicht, keine schriftlichen Erinnerungen und Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen mehr gibt. Tragen Sie sich deshalb bitte die Termine gleich in Ihren Kalender ein oder halten Sie die Terminübersicht griffbereit.

Leider gelingt es auch nicht bei jeder Veranstaltung, eine Ankündigung im Main-Echo zu platzieren. Für kurzfristige Änderungen und Kontakte möchten wir Sie gerne auf digitalem Weg (per Mail oder Nachricht auf Ihr Handy) erreichen können. Dazu stehen uns jedoch nur wenige Mailadressen oder Mobilfunknummern unserer Mitglieder zur Verfügung. Wir bitten Sie deshalb, diese Daten (über beiliegendes Formular oder auf elektronischem Weg) unserem Sekretär, Herrn Florian Amrhein zukommen zu lassen, der einen entsprechenden Verteiler erstellen wird. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei diesem Vorhaben!

Nach der guten Erfahrung im vergangenen Jahr möchten wir auch künftig die Generalversammlung mit der Maiandacht verbinden und hoffen auf eine rege Teilnahme unserer Sodalen.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei der Kreuzprozession am Palmsonntag grüßt Sie herzlich mit dem altehrwürdigen Sodalengruß

„Nos cum prole pia - benedicat Virgo Maria!“

Ihr Präses



Robert Stolzenberger, Pfr.

Liebe Sodalen,
liebe Leserinnen und Leser dieses Sodalenbriefes!

zunächst hoffe ich von Herzen, dass es Ihnen und Ihren Familien gut geht. Wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns und stehen nun vor neuen Herausforderungen. Die Pandemie hat unser Leben auf den Kopf gestellt und auch der Krieg in der Ukraine hat Unsicherheiten mit sich gebracht. Umso wichtiger ist es, dass wir als Marianische Männersodalität zusammenstehen und gemeinsam durch diese schwierige Zeit gehen.



Wir mussten auf vieles verzichten und uns neuen Herausforderungen stellen, auf die wir uns nie hätten vorbereiten können. Wer hätte gedacht, dass wir auf Gottesdienste und Begegnungen verzichten müssen und alles nur noch mit Mundschutz erledigen können? Selbst die Feier der Gottesdienste auf der heimischen Couch hat ihren Platz gefunden. Die katholische Kirche wurde durch die Pandemie stark herausgefordert und auch uns alle hat sie an unsere Grenzen gebracht.

Ich freue mich umso mehr darauf, wenn wir endlich wieder normalen Gottesdiensten und Begegnungen beiwohnen können. Denn "Gottesdienst" ist

mehr als nur ein gemeinsamer Besuch in der Kirche. Es ist eine Zeit des Zusammenseins, des Gebets und der Gemeinschaft. Lasst uns diese Zeit gut überstehen und gestärkt daraus hervorgehen.

Herzliche Grüße und Gottes Segen.

Ihr Präfekt

Markus Frey



Die neue Zusammensetzung des Konsult (von links nach rechts):

Florian Amrhein (Sekretär), Kilian Haßkerl (Vize-Präfekt), Thomas Müller (Konsultor), Pfr. Robert Stolzenberger (Präses), Ernst Edelmann (Konsultor), Markus Frey (Präfekt), Thomas Reinelt (Schatzmeister), Alfons Gerhart (Ehrenpräfekt und Konsultor).

Das Bild entstand nach der Maiandacht, die im Anschluss an die Generalversammlung in der Muttergottespfarrkirche gefeiert wurde.

Vorstellung der neuen Konsultoren

Markus Frey, unser neuer Präfekt



In der letzten Generalversammlung im Mai 2022 wurde ich als Nachfolger von Marcus Weber zum Präfekt gewählt.

Geboren wurde ich 1965 und bin im Brentanoviertel und in Nilkheim aufgewachsen, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern und Schwiegerkinder. Seit 2007 bin ich als Museumstechniker bei den städt. Museen beschäftigt.

Seit meiner Jugend habe ich mich in der Kirche engagiert, sei es als Ministrant in St. Kilian und der Krankenhauskapelle oder später als Kommunionhelfer und Pfarrgemeinderat in der Pfarrei „Zu unserer Lieben Frau“, bzw. im Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft „St. Martin“. Nach der Wahl in die Kirchenverwaltung bin ich seit 2019 als Kirchenpfleger für die Pfarrei „Zu unserer Lieben Frau“ tätig.

In meiner Tätigkeit als Präfekt liegt mir der gemeinsame Weg, sei es in Prozessionen in Aschaffenburg oder die Wallfahrt nach Walldürn am Herzen.

Kilian Haßkerl, als Vizepräfekt neu im Konsult



Grüß Gott! Mein Name ist Kilian Haßkerl, geb. 1992 im Klinikum Aschaffenburg. Nach meinem Realschulabschluss 2009 und meinem Abitur am Kronberg Gymnasium Aschaffenburg 2012 studierte ich Jura an der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität in Frankfurt. In dieser Zeit trat ich auch in die Katholisch Deutsche Studentenverbindung Hasso-Nassovia (CV) ein, in der ich mehrfach Sprecher war. Derzeit arbeite ich in der Rechtsabteilung

einer hiesigen Firma und studiere nebenberuflich Wirtschaftsrecht an der Fernuniversität Hagen.

Aus einem katholischen Elternhaus stammend, gehörte das tägliche Beten, der sonntägliche Gottesdienst, so wie das Engagieren in der Pfarrgemeinde

(St. Johannes Enthauptung in Johannesberg) und anderen christlichen Ehren-
ämtern stets zu meiner Vita dazu. Ob als Ministrant, Jugendbetreuer, Musi-
ker, Vorbeter oder Mitveranstalter katholischer Gottesdienste und Festlich-
keiten – die Freude am Glauben begleitete mich hierbei stets. Deswegen
freue ich mich umso mehr nach 10-jähriger Mitgliedschaft von der Mitglie-
derversammlung als Vizepräsident der eucharistisch-marianischen Männerso-
dalität gewählt worden zu sein. Zur höheren Ehre Gottes und zum Gemein-
wohl aller Mitglieder möchte ich mich dementsprechend einbringen.

„Nos cum prole pia - benedicat Virgo Maria!“

Es grüßt Sie und Euch, Ihr Kilian Haßkerl

Thomas Reinelt, als Kassier neu im Konsult



Mein Name ist Thomas Reinelt und ich wurde 1953 in Bonn geboren. Bei der letzten Mitgliederversamm-
lung wurde ich als Nachfolger von Ernst Edelmann,
der nicht mehr für diese Aufgabe kandidierte, in den
Konsult gewählt.

Nach meiner Bank-Ausbildung übernahm ich Füh-
rungsaufgaben in Bonn und Frankfurt, erst im Orga-
nisations-, dann bis zur Pensionierung im Personalbe-
reich der Bank. Schon früh engagiert ich mich in meiner jeweiligen Heimat-
pfarrei sowie im Roten Kreuz, wo ich neben meiner Erfahrung als Einsatzkraft
auch Erfahrungen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene sammeln konnte.

Aufgrund meiner beruflichen Biografie arbeite ich aktuell in der Kirchenver-
waltung St. Nikolaus mit und gehöre dem Rat im Pastoralen-Raum Aschaf-
fenburg-Ost an. Im Oktober 2021 erhielt ich von Bischof Franz die Beauftra-
gung als Gottesdienstbeauftragter für die Pfarreiengemeinschaft Goldbach.

Thomas Müller, neu im Konsult



Mein Name ist Thomas Müller und ich wurde 1963 in Aschaffenburg geboren. Nach meiner Schulzeit, die ich 1979 mit der mittleren Reife abschloss, begann ich eine Lehre zum Schreiner. Nach der erfolgreichen Gesellenprüfung verfolgte ich, mit Unterstützung veränderter staatlicher Richtlinien, den Eintritt in meinen Traumberuf als Polizeibeamter in Bayern.

Die Ausbildung absolvierte ich in Würzburg und Nürnberg, wo ich zunächst auch weiter tätig war. 1990 wurde ich wieder nach Würzburg versetzt und seit 1994 arbeite ich in Aschaffenburg.

Seit 1995 bin ich mit meiner Frau, Karin, verheiratet. Gemeinsam wohnen wir in Schweinheim. Ich bin vielseitig interessiert und aktiv, sowohl im gesellschaftlichen als auch im sozialen Bereich.

Im kommenden Jahr trete ich in den beruflichen Ruhestand. Das Haus, ein großer Garten und anderes, lassen hier sicher keine Langeweile aufkommen. Im Konsult bin ich seit 2021 und freue mich auf viele Jahre konstruktive Zusammenarbeit.

Florian Amrhein, als Sekretär im Konsult



Mein Name ist Florian Amrhein und ich wurde 1980 in Aschaffenburg geboren. Nach meinem Realschulabschluss habe ich eine Ausbildung zum Elektriker absolviert und arbeite nun nach meiner Weiterbildung zum Elektrotechniker als Teamleiter im Service eines weltweit operierenden Maschinenbau-unternehmens.

Seit meiner Kindheit engagierte ich mich in der Jugendarbeit der Pfarrei „Zu unserer Lieben Frau“, erst als Teilnehmer, dann auch als Leiter und kam so durch unseren Ehrenpräfekten

Alfons Gerhart und meinen Vater in Kontakt mit unserer Sodalität, welcher ich seit 1995 angehöre. Schon vor einigen Jahren wurde ich ins Konsult gewählt und versuche mich bestmöglich einzubringen und das Konsult bei seiner Arbeit zu unterstützen.

Totengedenken

Im Gedenken an unsere Verstorbenen



DAS GEBET IST UNSERE BRÜCKE

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Zum Tod seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.



¹Auch wenn das Pontifikat Papst Benedikt XVI. mit seinem überraschenden Rücktritt im Jahr 2013 endete, ist sein Tod am letzten Tag des Jahres 2022 ein Einschnitt für die Kirche, der Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. ein Leben lang treu gedient und deren Geschick er in den letzten Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt hat.

Gleichsam als Zusammenfassung seines Lebenszeugnisses, werden uns die letzten Worte vor seinem Tod überliefert: „Herr, ich liebe dich!“. Die Liebe zu Christus und seiner Kirche war die Motivation und die Kraftquelle seines Lebens und Wirkens.

Der Tod Benedikt XVI. ist Anlass, auch als Männersodalität dankbar auf sein Leben und Wirken zurückzublicken und zu erwägen, was Benedikt uns und der Kirche für die Zukunft hinterlässt.

Joseph Ratzinger wurde 1941 Mitglied der Marianischen Männerkongregation. Anlässlich des 70. Jubiläums seiner Aufnahme empfing er eine Delegation der Regensburger Männerkongregation und richtete damals unter anderem folgende Worte an die MMC:

Es ist ja ein Datum, das nicht einfach Vergangenheit ist: Aufnahme in die Marianische Kongregation weist in die Zukunft hinein und ist nie einfach bloß etwas Gewesenes. So ist dieses Datum auch nach 70 Jahren ein Datum des Heute und ein Datum, das den Weg ins Morgen hinein zeigt. (...) Wir waren in die Kongregation aufgenommen, aber alsbald danach begann der Krieg gegen Russland, dann wurde das Seminar zerstreut und die Kongregation – ehe

¹Bildquelle: <https://www.vatican.va/content/dam/benedict-xvi/images/benedetto%20XVI%20con%20stemma-piccolo-quadrato.png>

sie sich vereinigt hatte, versammeln konnte – war auseinandergerissen, in alle² Winde hinein. So ist sie als äußeres Datum im Leben eigentlich nicht fortgegangen, aber als inneres Datum des Lebens ist sie geblieben, denn immer war klar, dass Katholizität ohne



marianische Gesinnung nicht sein kann, dass Katholischsein Marianischsein heißt, dass es die Liebe zur Mutter bedeutet, dass wir in der Mutter und durch die Mutter den Herrn finden. (...) So bin ich dankbar zu hören, dass es in Bayern immerhin 40.000 Sodalen gibt; dass es auch heute Männer gibt, die mit Maria den Herrn lieben und durch Maria den Herrn kennen und lieben lernen und wie sie Zeugnis ablegen für den Herrn in schwierigen und in guten Stunden, die zu ihm stehen unter dem Kreuz und die freudig mit ihm immer wieder Ostern erleben. So danke ich Ihnen allen, dass sie dieses Zeugnis hoch halten, dass wir wissen, bayrische katholische Männer sind Sodalen, die diesen Weg gehen, den die Jesuiten im XVI. Jahrhundert eröffnet hatten, und die immer wieder neu zeigen, dass Glaube nicht der Vergangenheit zugehört, sondern immer ein Heute und vor allen Dingen ein Morgen eröffnet. Vergelt's Gott für alles, Gott segne Sie alle!“

„Wer glaubt ist nie allein!“ - „Wo Gott ist, da ist Zukunft!“ diese zutiefst positiven und ermutigenden Sätze waren die Leitworte seiner Deutschlandbesuche. Leider wurden viele wegweisende Impulse dieser Besuche, z. B. die hervorragenden Reden im Bundestag und im Konzerthaus zu Freiburg oder die beeindruckende Predigt im Berliner Olympiastadion, welche die Schönheit unseres Glaubens und des Kircheseins wieder bewusst machen wollte, nicht wirklich beherzigt! Es lohnt sich, diese Texte zur Hand zu nehmen und zu entdecken, wie konkret Benedikt XVI. Probleme anspricht und Lösungswege aufzeigt.

²Bildquelle: <https://bistumpassau.imgix.net/images/Bistum-Passau/2019-Bistum-und-Pfarreien-Papst-BenediktXVI-Lebenslauf.JPG?auto=compress%2Cformat&crop=focalpoint&fit=crop&fp-x=0.4881&fp-y=0.4077&h=750&q=82&w=1200>

Zurückgezogen, aber doch mit wenigen öffentlichen Auftritten und einigen Wortmeldungen begleitete der emeritierte Papst die Kirche in den letzten Jahren vor allem aber im Opfer und Gebet. Am Silvesterabend sagte Papst Franziskus:

„Bewegt erinnern wir uns an seine so edle, so freundliche Gestalt. Und wir fühlen im Herzen große Dankbarkeit: Dankbarkeit gegenüber Gott, dass er ihn der Kirche und der Welt geschenkt hat, und Dankbarkeit ihm gegenüber für all das Gute, das er getan hat, vor allem für sein Zeugnis des Glaubens und Gebets, vor allem in diesen letzten Jahren des zurückgezogenen Lebens. Gott allein kennt den Wert und die Kraft seines Fürbittgebets, seiner Opfer, die er für das Wohl der Kirche gebracht hat.“ Noch kurz vor Weihnachten nannte Franziskus seinen Vorgänger einen Heiligen.

Gerne wiederhole ich auch an dieser Stelle die Worte Edmund Stoibers anlässlich des Papstrücktritts im Jahr 2013: „In meinen Augen ist Benedikt der größte Sohn Bayerns in seiner über 1000-jährigen Geschichte.“

Schließlich möchte ich auch auf das Geistliche Testament Benedikt XVI. verweisen, dass auch in diesem Sodalenbrief abgedruckt wird. Darin wendet sich der Papst auf beeindruckende Weise an seine und unsere Heimat und ermutigt uns herzlich und nachdrücklich, dem Glauben treu zu bleiben, den er selbst als großes Geschenk erfahren durfte! „Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad` in seine Kirche berufen hat!“, rief er uns, trotz aller Aspekte, die die Schönheit des Glaubens und der Kirche zu verdecken drohen, bei seinem letzten Besuch in Deutschland aus dem Berliner Olympiastadion zu! Lassen wir uns dies zu Herzen gehen und bleiben wir diesem Glauben treu, der wirklich ein Geschenk und eine Bereicherung für unser Leben und auch für unsere Heimat ist!

Überhören wir aber auch nicht die Bitte des heimgegangenen Papstes, um das Gebet für ihn. Möge Gott, der Herr, ihm in reichem Maße alles lohnen, was er für die Kirche gewirkt hat.

Pfr. Robert Stolzenberger, Präses

Benedikt XVI - *Mein geistliches Testament*



³Wenn ich in dieser späten Stunde meines Lebens auf die Jahrzehnte zurückschaue, die ich durchwandert habe, so sehe ich zuallererst, wieviel Grund ich zu danken habe. Ich danke vor allen anderen Gott selber, dem Geber aller guten Gaben, der mir das Leben geschenkt und mich durch vielerlei Wirrnisse hindurchgeführt hat; immer wieder mich aufgehoben hat, wenn ich zu gleiten begann, mir immer wieder neu das Licht seines Angesichts geschenkt hat. In der Rückschau sehe und verstehe ich, daß auch die dunklen und mühsamen Strecken dieses Weges mir

zum Heile waren und daß Er mich gerade da gut geführt hat.

Ich danke meinen Eltern, die mir in schwerer Zeit das Leben geschenkt und unter großen Verzichten mir mit ihrer Liebe ein wundervolles Zuhause bereitet haben, das als helles Licht alle meine Tage bis heute durchstrahlt. Der helllichtige Glaube meines Vaters hat uns Geschwister glauben gelehrt und hat als Wegweisung mitten in all meinen wissenschaftlichen Erkenntnissen standgehalten; die herzliche Frömmigkeit und die große Güte der Mutter bleiben ein Erbe, für das ich nicht genug danken kann. Meine Schwester hat mir selbstlos und voll gütiger Sorge über Jahrzehnte gedient; mein Bruder hat mir mit der Hellsicht seiner Urteile, mit seiner kraftvollen Entschiedenheit und mit der Heiterkeit des Herzens immer wieder den Weg gebahnt; ohne dieses immer neue Vorausgehen und Mitgehen hätte ich den rechten Weg nicht finden können.

Von Herzen danke ich Gott für die vielen Freunde, Männer und Frauen, die er mir immer wieder zur Seite gestellt hat; für die Mitarbeiter auf allen Stationen meines Weges; für die Lehrer und Schüler, die er mir gegeben hat. Sie alle vertraue ich dankbar seiner Güte an. Und danken möchte ich dem Herrn

³Bildquelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/68/Coat_of_Arms_of_Benedictus_XVI.svg/800px-Coat_of_Arms_of_Benedictus_XVI.svg.png

für die schöne Heimat im bayerischen Voralpenland, in der ich immer wieder den Glanz des Schöpfers selbst durchscheinen sehen durfte. Den Menschen meiner Heimat danke ich dafür, daß ich bei ihnen immer wieder die Schönheit des Glaubens erleben durfte. Ich bete darum, daß unser Land ein Land des Glaubens bleibt und bitte Euch, liebe Landsleute: Laßt euch nicht vom Glauben abbringen. Endlich danke ich Gott für all das Schöne, das ich auf den verschiedenen Stationen meines Weges, besonders aber in Rom und in Italien erfahren durfte, das mir zur zweiten Heimat geworden ist.

Alle, denen ich irgendwie Unrecht getan habe, bitte ich von Herzen um Verzeihung.

Was ich vorhin von meinen Landsleuten gesagt habe, sage ich nun zu allen, die meinem Dienst in der Kirche anvertraut waren: Steht fest im Glauben! Laßt euch nicht verwirren! Oft sieht es aus, als ob die Wissenschaft – auf der einen Seite die Naturwissenschaften, auf der anderen Seite die Geschichtsforschung (besonders die Exegese der Heiligen Schriften) – unwiderlegliche Einsichten vorzuweisen hätten, die dem katholischen Glauben entgegenstünden. Ich habe von weitem die Wandlungen der Naturwissenschaft miterlebt und sehen können, wie scheinbare Gewißheiten gegen den Glauben dahinschmolzen, sich nicht als Wissenschaft, sondern als nur scheinbar der Wissenschaft zugehörige philosophische Interpretationen erwiesen – wie freilich auch der Glaube im Dialog mit den Naturwissenschaften die Grenze der Reichweite seiner Aussagen und so sein Eigentliches besser verstehen lernte. Seit 60 Jahren begleite ich nun den Weg der Theologie, besonders auch der Bibelwissenschaften, und habe mit den wechselnden Generationen unerschütterlich scheinende Thesen zusammenbrechen sehen, die sich als bloße Hypothesen erwiesen: die liberale Generation (Harnack, Jülicher usw.), die existenzialistische Generation (Bultmann usw.), die marxistische Generation. Ich habe gesehen und sehe, wie aus dem Gewirr der Hypothesen wieder neu die Vernunft des Glaubens hervorgetreten ist und hervortritt. Jesus Christus ist wirklich der Weg, die Wahrheit und das Leben – und die Kirche ist in all ihren Mängeln wirklich Sein Leib.

Endlich bitte ich demütig: Betet für mich, damit der Herr mich trotz all meiner Sünden und Unzulänglichkeiten in die ewigen Wohnungen einläßt. Allen, die mir anvertraut sind, gilt Tag um Tag mein von Herzen kommendes Gebet.

Benedictus PP XVI.

Rückblick

Kreuzprozession



Rund 100 Teilnehmer sah am Sonntag die traditionelle Palmsonntag-Kreuzprozession der Eucharistisch-Marianischen Männersodalität in Aschaffenburg. Mitglieder trugen ein großes Holzkreuz von der Sandkirche durch die Innenstadt.

Begleitet wurden sie dabei vom Mainflinger Pfarrer Winfried Disser, der Ende März in die Sodalität aufgenommen wurde, und Sodalitätspräses Pfarrer Robert Stolzenberger.

Gemeinsam mit den Teilnehmern beteten die Geistlichen zu den 14 Stationen des Kreuzweges und sangen mit Unterstützung durch die Blaskapelle Mainaschaff Kreuzweglieder. Ihren Abschluss fand die Prozession mit einer Predigt, Andacht und Segen in der Kapuzinerkirche.

Ausgangspunkt der Predigt von Pfarrer Disser war die Kreuzigung Christi, in der sich das Leid und Leiden der ganzen Menschheit widerspiegeln. Maria, die Mutter Jesu, habe treu unter dem Kreuz ausgehalten, an die Auferstehung geglaubt und im



Abendmahlsaal an Pfingsten mit der jungen Kirche gebetet. Aus dem Blick auf den gekreuzigten Herrn und das Vorbild Mariens sei es für die Sodalen wichtig, Konsequenzen für ihr Christsein zu ziehen und durch das tägliche Gebet die Kraft zu schöpfen, um das Leben und die Welt ein Stück weit besser zu machen, so Disser abschließend.

Text und Foto: Otto Grünewald
(Quelle Main – Echo)

Walldürn-Wallfahrt

“Wir sind gekommen, ihn anzubeten”

Unter diesem Leitwort stand die letztjährige Aschaffener Walldürn Wallfahrt der Eucharistisch-Marianischen Männersodalität Aschaffenburg am 25. - 26. 06. 2022.

Am Samstag früh um 6:30 Uhr trafen sich die ersten Fußwallfahrer am Clemensheim. Dort stand bereits das Begleitfahrzeug der Fa. Reifen Ehm, persönlich gesteuert vom Seniorchef Günther Ehm, zum Verladen des Gepäcks und der Getränke für unterwegs, bereit. Vom Clemensheim pilgerten wir zur



Obernauer Kapelle. Den feierlichen Gottesdienst um 8:00 Uhr vor der Obernauer Kapelle zelebrierte unser Präses, Pfarrer Robert Stolzenberger.

Der weitere Weg führte an der Sulzbacher Kapelle vorbei zur Christ-König Kapelle und weiter zur Kirche Judas Thaddäus wo eine Mittagsrast eingelegt wurde.

Um ca. 13:00 Uhr gingen wir weiter über Elsenfeld, Erlenbach, Klingenburg und Röllfeld nach Großheubach. In Großheubach fanden wir, wie schon seit sehr vielen Jahren Unterkünfte bei Privatleuten, organisiert von Frau Hilde Großmann, der Ehefrau unseres verstorbenen Sekretärs Herrn Erich Großmann.

Am Sonntag früh um 7:30 Uhr beteten wir unser Morgengebet vor der Kirche in Großheubach. Nachdem die 600 Stufen auf den Engelberg geschafft waren, blieben wir vor dem Friedensengel zu einer kurzen Morgenandacht stehen und beteten für die geschundenen Menschen in der Ukraine. Auf dem weiteren Weg an der "Maria Hilf Kapelle vorbei nach Miltenberg beteten wir für unsere verstorbenen Angehörigen, insbesondere für die Verstorbenen der Aschaffener Walldürn-Wallfahrer.

Am Miltenberger Bahnhof setzten wir um ca. 10:00 Uhr unseren Weg über die Mainbrücke fort, um die Wensdorfer Steige zu bezwingen und in Gottersdorf die mitgebrachte Brotzeit zu verzehren.

Ca. 3 km vor Walldürn an der Aschaffener Kapelle erwarteten wir um 15:00 Uhr den Bus aus Aschaffenburg mit weiteren Wallfahrtsteilnehmern. Hier kam auch unser Präses, Pfarrer Robert Stolzenberger wieder dazu, um die letzte Wegstrecke mit den Busteilnehmern gemeinsam zu pilgern. Am Schwimmbad Walldürn wartete bereits die Blaskapelle Mainaschaff, um für einen guten Ton zu sorgen.

Von weitem sahen wir schon eine Fahnenabordnung mit jungen Ministrantinnen und Ministranten, angeführt vom Walldürner Wallfahrtsgeistlichen, die zur Abholung und Wegweisung in die Basilika bereitstanden.



Der Wallfahrtsgottesdienst um 17:00 Uhr in der Basilika wurde ebenfalls von der Blaskapelle Mainaschaff mitgestaltet.

Im Anschluss an den Gottesdienst ließen wir uns das gemeinsame Abendessen in der Gaststätte “Zum Hirschen” schmecken, um dann unseren Heimweg mit dem Bus nach Aschaffenburg anzutreten. Nach der Wallfahrt ist vor der Wallfahrt. In diesem Sinne freuen wir uns schon auf die nächste Walldürn - Wallfahrt am 17./ 18.Juni 2023.

Günter Ehmes und Alfons Gerhart

Sakraments- und Lichterprozession



Hauptfest „Mariä Empfängnis“



Neu wurden in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Herr Lutz Rudolph und Herr Dr. Jan Brübach

Unsere Jubilare



Wir danken Ihnen für die langjährige Verbundenheit mit unserer Sodalität

75 Jahre	Josef Diehl
55 Jahre	Hugo Schlereth – Werner Schlereth
50 Jahre	Richard Hümpfner – Rudolf Jaksch
40 Jahre	Dieter Edelmann – Norbert Sauer
30 Jahre	Albrecht Wüst – Berthold Diehl – Erich Gunka – Gerd Heider Hubert Gerhart – Karl-Ernst Gerhart – Leander Kolb – Peter Burkart
25 Jahre	Albert Hirsch – Anton Patri – Jürgen Hillenbrand – Reinhold Hantl
20 Jahre	Markus Sauer – Rüdiger Rödl
15 Jahre	Manfred Staab



Eucharistisch-Marianische Männersodalität
Aschaffenburg

Herzliche Einladung zur Generalversammlung der Eucharistisch - Marianischen Männersodalität Aschaffenburg

am Sonntag, 21. Mai 2023, 17:30 Uhr

im Marienstift (Webergasse 1, Aschaffenburg)

Tagesordnung:

Begrüßung

Geistliches Wort

Ehrungen

Bericht des Präfekten

Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer

Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes

Wünsche, Anträge, Sonstiges

Totengedenken

Veranstaltungen

Kreuzprozession

Termin: Sonntag, 02.04.2023
Beginn: 14:30 Uhr
Sandkirche

Prediger: Msgr. Thomas Schmidt, Regensburg



Generalversammlung

Termin: Sonntag, 21.05.2023
Beginn: 17:30 Uhr
Im Marienstift (Webergasse 1 | 63739 Aschaffenburg)

Maiandacht

Termin: Sonntag, 21.05.2023
Beginn: 19:00 Uhr
in der Muttergottespfarrkirche

Fatimafeier

Termin: Mittwoch, 13.09.2023 | Sandkirche
Beginn: 18.15 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Pontifikalamt
anschließend Lichterprozession durch das
Schöntal



Zelebrant und Prediger: Weihbischof Dr. Karlheinz Diez, Fulda

Pontifikalamt mit Lichterprozession

Termin: Samstag, 30.09.2023
Beginn: 18:00 Uhr
in der Stiftsbasilika
anschließend Sakraments- und Lichterprozession
zur Muttergottespfarrkirche



Zelebrant und Prediger: Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, Regensburg

Hauptfest „Mariä Empfängnis“

Hochamt
mit Neuaufnahmen in unsere Gemeinschaft und
Weiherneuerung

Termin: Freitag, 08.12.2023
Beginn: 18:00 Uhr
Sandkirche



"Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben"

(Jeremia 29, 11)

Termin: Samstag, 17. Juni und Sonntag, 18. Juni 2023

Fußwallfahrt

Samstag, 17.06.2023	6:30 h	Treffpunkt am Clemensheim
	8:00 h	Eucharistiefeier an der Obernauer Kapelle
Sonntag, 18.06.2023	7:30 h	Treffpunkt an der Pfarrkirche Großheubach
	8:00 h	Morgenauslaudes an der Mariengrotte auf dem Engelberg
	15:30 h	Aschaffener Kapelle
	17:00 h	Pilgeramt in der Basilika von Walldürn

Vorbesprechung und Quartierplanung

am Dienstag, 21.06.2022 / um 18:30 Uhr

Mariienstift, Webergasse 1, 63739 Aschaffenburg.

Buswallfahrt:

Sonntag, 18.06.2023	14:30 h	an den Stadtwerken Aschaffenburg, Werkstraße 2
	15:30 h	Aschaffener Kapelle treffen mit den Fußwallfahrern (Es besteht auch die Möglichkeit mit dem Bus bis zur Wallfahrts- kirche zu fahren.)
	17:00 h	Pilgeramt in der Basilika von Walldürn

anschließend besteht die Möglichkeit zur Einkehr in die Gaststätte
„Zum Hirschen“ (reservierte Plätze), bzw. zur freien Verwendung.

20:00 h Rückfahrt: Treffpunkt - Grundschule Walldürn, Keimstraße

Fahrpreis: 15,00 Euro

Anmeldung für beide Wallfahrtsmöglichkeiten

bis spätestens Sonntag, 11.06.2023

Alfons Gerhart, Darmstädter Straße 23a, 63741 Aschaffenburg

Tel. 0 60 21/8 92 30

Neue Bankverbindung

der Eucharistisch Marianischen Männersodalität

Als katholische Vereinigung war es uns ein Anliegen, auch unsere Bankgeschäfte mit der Liga-Bank als Dienstleister für die Kirche in die Hände eines der Kirche verbundenen Kreditinstitutes zu legen.

Dies konnte im 2. Halbjahr 2022 umgesetzt werden.

Unsere neue Bankverbindung bei der Liga-Bank Würzburg lautet:

IBAN: DE38 7509 0300 0003 0107 08

Wir bitten Spenden bzw. Zahlungen künftig ausschließlich auf dieses Konto vorzunehmen. Ein entsprechender aktueller Zahlschein ist dem Sodalenbrief beigelegt.



Termine

02.04.2023	14:30 Uhr	Kreuzprozession Sandkirche
21.05.2023	17:30 Uhr	Generalversammlung Marienstift (Webergasse 1)
21.05.2023	19:00 Uhr	Maiandacht Muttergottespfarrkirche
17.06.2023	06:30 Uhr	Walldürn (Fußwallfahrt) Clemensheim
	8:00 Uhr	Eucharistiefeier Obernauer Kapelle
18.06.2023	07:30 Uhr	Walldürn (Fußwallfahrt in Großheubach)
	14:30 Uhr	Buswallfahrt (an den Stadtwerken)
13.09.2023	18:15 Uhr	Fatimafeier Sandkirche Rosenkranz und Beichtgelegenheit
	19:00 Uhr	Pontifikalamt
30.09.2023	18:00 Uhr	Pontifikalamt mit Lichterprozession Stiftsbasilika
08.12.2023	18:00 Uhr	Hauptfest Sandkirche

Sodalenmessen 2023⁴

um 8:15 Uhr in der Sandkirche

26.03.2023	30.04.2023	25.06.2023
30.07.2023	29.10.2023	26.11.2023
30.09.2023 (18:00 Uhr) in der Stiftsbasilika		

⁴An Pfingstsonntag, im August und Dezember findet keine Sodalenmesse statt.



Eucharistisch – Marianische Männersodalität Aschaffenburg

gegründet 1621, päpstliche Bestätigung 1625

Die Eucharistisch-Marianische Männersodalität ist eine Gemeinschaft katholischer Männer. Sie suchen ihre Verantwortung in der Kirche und im eigenen Lebensumfeld zu erkennen und zu erfüllen. Der dreifaltige Gott ist der Mittelpunkt ihrer Gemeinschaft. Ergänzend zur lebendigen Gottesbeziehung ist den Mitgliedern (Sodalen) die Verehrung der Gottesmutter Maria besonders wichtig.

Maria ist die Mutter Gottes und Mutter der Glaubenden



- Sie ist Urbild der Kirche und Vorbild für jeden Christen

Maria gibt Orientierung

- Als Sodalen orientieren wir uns an Maria als der größten Frau in unserer Glaubensgeschichte.
- Von Maria lassen wir uns den Weg zu Christus zeigen: "Was ER euch sagt, dass tut!"
- Maria ist unsere Fürsprecherin. Wir vertrauen auf ihre Hilfe und stellen uns unter ihren Schutz.

Regelmäßige Veranstaltungen, bei denen wir als Sodalität den Glauben leben, vertiefen und öffentlich bezeugen:

- Sodalienmessen am letzten Sonntag im Monat um 8:15 Uhr
- Kreuzprozession
- Wallfahrt oder Andacht im Marienmonat Mai
- Wallfahrt nach Walldürn am 3. Samstag / Sonntag nach Pfingsten
- Lichter- und Sakramentsprozession im Oktober
- Hauptfest am Hochfest Mariä Empfängnis (8. Dezember)

Über neue Mitglieder (männlich, katholisch, mindestens 16 Jahre) würden wir uns sehr freuen! Kommen Sie zu einer unserer Veranstaltungen und sprechen sie uns an!

Nach den Sodalienmessen gibt es die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung in den Räumen unserer Sodalität in der Corneliestraße 4 (Thekla und Amalie Büttner – Stiftung)

Herzlich willkommen!

Für weitere Informationen:

Präfekt:	Markus Frey	06021 / 20258	frey-aschaffenburg@t-online.de
Präses:	Pfr. Stolzenberger	06021 / 423350	Robert.Stolzenberger@web.de